

# Hermann Honegger-Rosenmund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung**

Band (Jahr): - **(1922)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

092 Honegger

## **Hermann Honegger-Rosenmund †.**

Am 21. November 1927 ist unser liebes Ehrenmitglied Herr Hermann Honegger-Rosenmund nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen und wir erfüllen nun die schmerzliche Pflicht, der entomologischen Welt vom Heimgang unseres hochverehrten und geschätzten Meisters Kunde zu geben.

Hermann Honegger wurde am 13. März 1845 in Liestal geboren. Er besuchte dort die Schulen und genoß von zwei liebevollen Tanten, Schwestern seines Vaters, eine vorzügliche Erziehung. Seine Eltern hatten sich auf den Kanarischen Inseln niedergelassen und er selbst hatte zweimal Gelegenheit, längere Zeit dort zu verweilen, das letztemal von 1861 bis 1863.

Im Jahre 1863 trat Hermann Honegger in die Firma Danzas & Cie. ein, in welcher er als Prokurist und Kassier während 45 Jahren tätig war und allseits volles Vertrauen genoß. 1872 vermählte er sich mit Fräulein Maria Rosenmund, mit welcher er in glücklichster Ehe bis zu seinem Tode verbunden war. Dieser Ehe entsprossen ein Sohn und fünf Töchter, die alle leben und denen das Elternhaus stets ein Hort der Liebe geblieben ist. Vor fünf Jahren feierte der liebe Verstorbene im Kreise seiner ganzen Familie und in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Der Werdegang dieses ausgezeichneten Entomologen nahm im großen und ganzen einen ruhigen Verlauf. Schon im frühesten Kindesalter erwachte in

ihm die Liebe zur Natur, aber der Aufenthalt auf den Kanaren dürfte diesen edlen Trieb besonders gestärkt haben. Als er dann gar einmal Berges Schmetterlingsbuch für den bekannten Entomologen Christ seinem Vater nach Teneriffa übersenden sollte und bei dieser Gelegenheit sichten konnte, stieg seine Begeisterung für die Lepidopteren ins Hemmungslose. Durch Fleiß und unermüdliches Arbeiten, besonders aber durch rege freundschaftliche Beziehungen mit den



hervorragendsten Schweizer Entomologen seiner Zeit, wie Standfuß, Rühl, Wulschlegel, Christ, Courvoisier, Franz Schupp u. a. m. wurde er bald ein ausgezeichnete Kenner seiner Lieblinge. Zwar erlaubte ihm sein einfaches, schlichtes Wesen nicht, mit seinen vorzüglichen und reichen lepidopterologischen Kenntnissen an die Öffentlichkeit zu treten; wohl aber konnte er für die „Schmetterlinge der Schweiz“ von Vorbrodt und Müller-Rutz eine Fülle von wertvollen

Angaben liefern. Hermann Honegger unterließ es lange, irgendeiner Lepidopterenfamilie oder -Gattung den Vorzug zu geben und erst in den Nachkriegsjahren begann er mit dem spezialisierten Studium der Noctuiden. Mit unermüdlicher Energie arbeitete er an der Vervollständigung seiner Sammlung und besonders an der Erforschung der Fauna von Basel. Zu diesem Zwecke unternahm er jede Woche mit seinem Freund Schupp zwei ganztägige Touren in dem von ihm so geliebten und so viel besungenen Jura. Im Laufe der Jahre gelang es ihm auch, eine der größten Schmetterlingssammlungen der Schweiz zusammenzutragen, in welcher keine Gattung vernachlässigt wurde und die ihn namentlich in den Mußestunden der letzten 20 Jahre, da er geschäftlich nicht mehr tätig war, vollauf beschäftigte. Die Paläarktensammlung, die 8016 Arten und Aberrationen in 22 922 Exemplaren umfaßt (Bestand am 31. März 1927), ist in 7 Schränken untergebracht, während die exotischen Schmetterlinge, die der Verstorbene schon vor einigen Jahre seiner Vaterstadt Liestal schenkte, in 4 Schränken mit je 50 Kästen aufbewahrt wird. Als Greis unternahm es Hermann Honegger noch, diese umfangreiche Sammlung nach Seitz umzuordnen und danach auch in mustergültigster Weise einen Katalog anzulegen.

Im Jahre 1905 war der Verstorbene auch ein begeisterter Mitbegründer des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung. Obschon er seinen Mitkollegen in bezug auf lepidopterologische Kenntnisse weit überlegen war, so erfreute er sich wegen seines vorbildlich schlichten lieben Wesens allgemeiner Beliebtheit und zwar nicht nur im Verein, sondern bei allen, die das Vergnügen hatten ihn kennenzulernen. Wir verdanken ihm viele gutdurchdachte Arbeiten, die stets anregend waren und wovon eine, die Besprechung der Hesperiden der Schweiz in Nr. 10 unserer „Mitteilungen“ vom Jahre 1919 enthalten ist, und die durch Zeichnungen seiner Tochter Fräulein Clara ergänzt wurde. Der Entomologenverein hat zwar ver-

sucht, dem großen Lepidopterologen seinen Dank auszusprechen, indem er ihn im Jahre 1915 zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Damit konnten aber die geleisteten Dienste nicht vergolten werden, denn viele Jahre war der teure Tote die Seele des Vereins, bis ihn die Fülle der Jahre allmählich zwang, die Vereinsversammlungen mehr und mehr zu meiden. Das tat er jedoch nur schweren Herzens und noch wenige Tage vor seinem Hinscheiden stellte er freudig einen Teil seiner Agrotidensammlung zur Verfügung des Vereins, damit die Ausstellung anlässlich des II. Internationalen Insekten-Kauf- und Tauschtags in Basel bereichert werden konnte.

Nun ist auch dieser große Entomologe nicht mehr; unerwartet hat der unerbittliche Tod den so hochverehrten Lehrer und Meister von uns genommen. Ein schwerer Schlag, denn diese Lücke kann nicht wieder ausgefüllt werden; sein Andenken soll uns aber ein unvergeßliches bleiben.

Entomologenverein Basel und Umgebung  
Der Vorstand.

---